

Bern, den 4. Januar 1952.

p.B.75.1.3p.B.75.1.3(1) - PH.  
p.A.14.21.A.Oad J.10 HU/lm.Vertraulich.

7. Jan. 1952 DS

Herr Minister,

Mit Schreiben vom 17. Dezember 1951 orientierten Sie uns über die Anfrage von Herrn Dr. Schütz, politischer Berater von Bundesminister Kaiser, ob die schweizerische Regierung bereit wäre, in einer internationalen Untersuchungskommission, welche zu untersuchen hätte, ob in West- und Ostdeutschland die Voraussetzungen zu gesamtdeutschen Wahlen gegeben seien, mitzuwirken.

Wir danken Ihnen bestens dafür, dass Sie uns sofort über diese Angelegenheit unterrichtet haben. Bis jetzt ist an uns keine offizielle Anfrage gerichtet worden. So wie die Verhältnisse liegen, würden wir wohl ein entsprechendes Gesuch ablehnen. Wir könnten in einer Untersuchungskommission nur dann mitwirken, sofern alle beteiligten Parteien, d.h. sowohl die Westmächte wie die Sowjetunion, die Bundesrepublik Deutschland wie auch die Deutsche Demokratische Republik, ihre Zustimmung gegeben hätten. Beigefügt sei, dass der Bundesrat natürlich erst in der Lage sein wird, definitiv Stellung zu nehmen, wenn einmal ein konkretes Gesuch vorliegt.

In diesem Zusammenhang teilen wir Ihnen noch mit, dass das englische Foreign Office am 21. Dezember 1951 der Schweizerischen Gesandtschaft in London bekanntgab, man werde an die schweizerische Regierung herantreten mit dem Begehren, Mitglieder für das in den neuen Staatsverträgen mit der Bundesrepublik Deutschland vorgesehene Schiedsgericht zu ernennen. Auch zu dieser Frage wird der Bundesrat erst dann Stellung nehmen, wenn ein konkretes Gesuch an ihn gerichtet worden ist. Erste Voraussetzung zu einem bejahenden Entscheid wird auch hier sein, dass das Gesuch von beiden beteiligten Parteien gestellt wird. Daneben werden die politischen Konsequenzen, die sich aus der Mitwirkung schweizerischen Schieds-

An die Schweizerische Gesandtschaft,

K ö l n .

./.



- 2 -

richter in Zukunft ergeben könnten, eingehend überlegt werden müssen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

*sig. Petitpierre*

Kopie ging an Herrn Leg. rat Koenig

-7. Jan. 1952